



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

112 (25.4.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70515)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2756.  
Abonnement:  
60 Wg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Wg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag  
3 Mark pro Quartal.  
Ankündigungen:  
Die Colonel-Zeile 20 Wg.  
Die Reklam-Zeile 60 Wg.  
Einzel-Nummern 5 Wg.  
Doppel-Nummern 5 Wg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserzettel und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
J. S. Ernst Müller.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den literarischen Theil:  
Karl Wibel.  
Redaktions- und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal.“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 112.

Sonntag, 25. April 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Ein hübsches Stimmungsbild aus Athen

geht dem Londoner „Daily Telegraph“ von seinem Korrespondenten in der griechischen Hauptstadt zu. Es heißt da: Der Enthusiasmus im Volke ist ein ganz ungewöhnlicher. Minister, Beamte, Staatsbedienstete, eilen in halbbrecherischer Beschwindigkeit durch die Straßen, fahren zum Telegraphenamt, zum Palais oder zum Kabinettsrath; oft essen, trinken und schlafen sie vierundzwanzig Stunden hinter einander nicht, nur eine Cigarette rauchen sie gelegentlich. So verbrachte, wie ich weiß, der Marineminister 32 Stunden nach einander ohne Schlaf und fuhr in der Zeit achtmal zum Piräus. Um ein Uhr oder zwei Uhr Morgens sind sie noch in ihren Bureauz hart an der Arbeit. Vom Morgen bis in die Nacht hinein kommen loslose Jüge von Männern, Burschen und Knaben, die als Soldaten dienen wollen, von allen Enden der Welt an, sie marschieren die Straßen entlang mit griechischen Fahnen, vor denen über Vorübergehende respektvoll den Hut zieht. Das Marine- und das Kriegsministerium sind voll von diesen Hunderten, ja Tausenden von Angehörigen, Rekruten und Freiwilligen, die auf ihre Uniformen und den Marschbefehl warten. Ein junger Spartaner sagte mir, er sei von Florida hergekommen. Ein anderer wurde, der aus Korinth gebürtig ist, kam eben aus Sydney an. Tausende sind von Rußland gekommen; alle haben ihre Stellung, ihre Freunde und die Aussicht auf verhältnismäßigen Wohlstand aufgegeben. Western hielt ein höherer Hofbeamter einen dieser Rekruten an und, in der Absicht, die Psychologie dieses unergieblichen Enthusiasmus zu erglänzen, fragte er ihn: „Wo bist du her?“ Er antwortete: „Aus Smyrna. Ich komme, um meinem Lande zu dienen.“ Aber Smyrna ist nicht Griechenland“, erwiderte der Beamte. „Warum kommst Du hierher?“ „Um für Griechenland zu kämpfen.“ „Was warst Du in Smyrna?“ „Ich war Kaufmann.“ „Dann war es doch aber tödlich von Dir, her zu kommen und für eine bloße Idee zu kämpfen!“ Kaum hatte der Hofbeamte dies ausgesprochen, da lief der Rekrut zu einigen Soldaten und diese zusammen gingen auf den Wärtenthrone zu, der sich erst in seinen Wagen schickte und dann eiligst machen mußte, daß er nach Hause kam. Mit Wähe rettete er sich so vor der Gefahr gelockt zu werden. — Eine Dame, deren einer Sohn ein Offizier war, der unter Oberst Bassos in Kreta gekämpft hat und dort gefallen ist, hat folgendermaßen an ihren anderen Sohn telegraphirt: „Komme augenblicklich her und tritt an die Stelle meines verstorbenen Bruders, gehe als Freiwilliger nach Thessalien.“ Ungefähr alle zwei Stunden bringt ein der vielen Tagesblätter von Athen eine neue Depesche von einem der verschiedenen Kriegskorrespondenten über die Wechselfälle des Krieges, worauf dann eine ganze Armee von kleinen Zeitungsjungen losgelassen wird, die von der Druckerei aus mit einer Hast und grimmiger Enthusiasmus durch die Straßen jagt, wie Krieger, die ein feindliches Land einbrechen. Wie sie es fertig bringen, ohne stehen zu bleiben und ohne Worte zu verlieren, die kleinen Papiere anzuheften und die Kupfermünzen dafür zu erhalten, das ist mir schon lange räthselhaft. Sofort nach diesem Anlauf stellt sich die dicke schwarze Masse neuerlicher Menschen zu lauter Räueln zusammen, die sich, wenn es dunkel ist, zu einer Laterne oder einem angezündeten Streichholz hingeben, damit dort der Mann mit der kräftigsten Stimme laut das Telegramm vorlesen kann, welches von einem vorübergehenden Triumph oder dauernden Erfolg aus dem fernen Schlachtfeld berichtet. Da erzählt einer der Zuhörer seines Bruders Tod, seines Sohnes letzte Worte oder seines Freundes hoffnungslose Lage, da wird ein Offizier, der bekannt und beliebt ist in Athen und in Griechenland, auf der Todtenliste genannt, und ein merkwürdiger Sieg, was der winzige Papierbogen verkündet, und ein betäubendes Geschrei erfüllt die ganze Stadt mit solcher Macht, daß die ehrwürdigen Ruinen droben auf der Akropolis herunter zu fallen drohen.“

### Deutsches Reich.

Reichskommissar Dr. Peters vor Gericht.

Δ Berlin, 23. April. Der Reichskommissar Dr. Karl Peters erscheint morgen Samstag vor der kaiserlichen Disziplinarkammer für die Beamten des deutschen Schutzbereichs. Derselbe ist mehrfachen Mißbrauchs seiner Amtsgewalt beschuldigt. Zunächst soll er die Hinrichtung seines schwarzen Dieners Madrut angeordnet haben, der ihm Cigarren entwendet hatte. Ferner wird ihm zur Last gelegt, daß er zwei von drei ihm geschenkten jungen Regentinnen, die ihm entflohen und wieder

### Buntes Feuilleton.

— Von einem betrübenden Unglücksfall ist die Familie Friedheim in Berlin betroffen. Die 24jährige Tochter Ida derselben, die seit längerer Zeit an geistiger Ummachtung litt und in der Privat-Poliklinik des Professors Brauns in Apolda behandelt wurde, hat sich dort plötzlich im irren Zustande das Leben genommen.

— Verhaftung eines Hochstaplers. Die Trienter Polizei hat einen Hochstapler aus Verona verhaftet, der den Namen Conte Anton Cavallini führte und bei dem Goldkettchen, Uhren, Ringe und Bracelettes von hohem Werthe und große Summen Geldes gefunden wurden.

— Zurückgewiesen hat die Jury des Pariser „Salon“ ein Bild des Malers Jean Weber. Es betitelt sich „Die Fleischerei“ und stellt den Färsen Wismarck dar inmitten geschlachteter Fleischstücke mit menschlichen Formen. Man bemerkt darunter auch die Köpfe von mehreren Männern, die in der Zeitgeschichte eine große Rolle gespielt haben. Dies Bild hat die Jury mit der Motivierung abgelehnt, daß sie die Verantwortung für die Demonstrationen, die sich an das Werk knüpfen könnten, nicht übernehmen möchte. Die chauvinistische „Autorität“ erregt sich darüber mächtig, vertheidigt den „mannhaften Muth“ des Malers und ergießt eine Fluth von Schimpfwörtern über Wismarck. Sie verlangt, daß der gemalte „Fleischerei“ angenommen werde und schließt mit einem hässlichen Angriff auf die Pariser Künstler, die in Berlin ausstellen wollen. Jauch sucht das freundliche Blatt die Verantwortung für die Ablehnung des obigen Bildes in die Schuhe zu schieben.

— Ein wichtiger Fund. Man schreibt den „Jahrb. Nachr.“ aus Meran: Im Jahre 1895 ging die Haller'sche Apotheke in Meran durch Verkauf an einen neuen Besitzer über; von diesem wurde

eingetragen worden waren, hätte anspreitend lassen; der Dritten gelang es vor ihrer Auspreitung von Neuem zu stehen; sie wurde aber wieder eingefangen, vor ein sogenanntes Kriegsgericht gestellt und — zum Tode verurtheilt. Dies Kriegsgericht, das auch über den Diener Madrut das Todesurtheil sprach, bestand aus Dr. Peters, dem bayerischen Premierlieutenant Frhrn. v. Pechmann und einem Verwaltungsbeamten, Namens Jank. Da sich Lieutenant Bronhart von Schellenberg, ebenio wie bei Madrut, weigerte, die Hinrichtung an dem Regentmädchen zu vollziehen, so wurde auch in diesem Falle Unteroffizier Wiest mit der Hinrichtung betraut. Als sich Dr. Peters auf dem Rückmarsch befand, hat er an das Auswärtige Amt Bericht erstattet; hierbei soll er unwahre Angaben gemacht haben. Ferner wird Dr. Peters beschuldigt, nach seiner Rückkehr aus Ostafrika bei Gelegenheit eines im Hotel Bristol zu Berlin stattgehenden Soupers bezüglich seines Verkehrs mit den schwarzen Frauen in Ostafrika eine Aeußerung gethan zu haben, deren Wiedergabe der Anstand verbietet. — Bekanntlich hatte das Vorgehen von Peters, um die Herausgabe seiner drei Weiber zu erzielen — er ließ dabei ein Dorf niederbrennen — die Eingeborenen aufs Außerste erbittert, und bald nach dem Weggange von Dr. Peters, im April 1892, wurde Lieutenant Frhr. v. Bülow mit seiner gesamten Expedition ermordet. Dr. Peters ist angeklagt, durch die erwähnten Handlungen seine Amtsgewalt mißbraucht, seine Amtspflichten verletzt und damit des seinem Amte zukommenden Ansehens sich unwürdig gezeigt zu haben, und wird persönlich zu der morgigen Verhandlung, die im Kammergerichtsgebäude stattfinden, erscheinen. Als Staatsanwalt wird Geh. Regierungsrath Hellwig vom Auswärtigen Amt fungiren. Die Vertheidigung führen die Rechtsanwäite Gundlach und Dr. Koffka. Die Verhandlung ist öffentlich.

### Italien.

Das Attentat auf den König von Italien.

Rom, 23. April. Ueber das Attentat weiß das „V. L.“ noch folgende Mittheilungen zu machen: Der Attentäter ist von kleiner Statur und dunkler Hautfarbe. Er hat kastanienbraune Haare und einen gleichfarbigen kleinen Schnurbart. Er trägt anständigen Arbeiteranzug, blaue Beinkleider und dunkle Jacke. Die Polizei hat festgestellt, daß Acciarito schon gestern in einer Oisteria sich geäußert hat: „Morgen werde ich Einen umbringen, daß die ganze Welt davon sprechen wird.“ Uebrigens genöth der Attentäter bisher einen guten Neumann. Die Behörde nimmt deshalb an, er habe die That in einem Anfälle von Wahnsinn begangen. Der Attentäter ist ein seit zwei Tagen arbeitsloser Schlosser. Auch sein Bruder ist arbeitslos. Sein Vater ist Portier. Seine Familie stammt aus dem berühmten Häubereiste Arezzo, dessen Bevölkerung von allen italienischen Drischafren den größten Procentzug zur Kriminalstatistik stellt. Bei seiner Verhaftung meinte der Attentäter cynisch: „Man, man muß doch irgend etwas thun.“ Das Attentat ist dadurch vereitelt worden, daß der König den Dolchstoß mit dem rechten Arme abwehrte, sobald die Klinge nicht ihn, sondern das Wagenkissen traf, das völlig durchbohrt wurde. Der König wohnte dem Rennen gleichmüthig bis zu Ende bei und äußerte zu seiner Umgebung: „Wenn man König ist, muß man solche Dinge mit in den Kauf nehmen.“ Die Königin kam erst nach dem König auf dem Rennplatz an und hatte von dem, was vorgefallen war, keine Ahnung. Der König ging der Königin entgegen, sagte sie bei der Hand und setzte sie kurz vor dem Geschehen in Kenntniß. Die Königin wurde leichenblau, wußte sich aber zu fassen und umarmte ihren Gemahl küßlich.

gegen die Gebührensbesteuerung Refus erhoben. Um eine wichtige für eine günstige Ueberlegung des Refus notwendige Urkunde zum Vorkühne zu bringen, wurde im Dr. Haller'schen Familienarchive Nachsuche gehalten, wobei nebst der gesuchten Urkunde ein für Tirol wichtiger Fund zu Tage gefördert wurde. Es sind dies nahezu 800 Originalbriefe und Kopien von Andreas Hofer, Haspinger, Siebner, Holzschuch, Tschohl, Jäger, Dowan, Rotandell, Spaur, von Erzbischof Johann und von französischen Generalen. Welche Wichtigkeit und Tragweite diese Manuscripte für die Geschichte Tirols haben, läßt sich bei dem umfangreichen Material, das Herr Prof. Gagger schon in Augenschein genommen und dessen Echtheit er geprüft hat, bis jetzt noch nicht genau bestimmen, jedenfalls sind die Funde von großem bleibendem Werthe.

— Seekranke Admirale. Man schreibt aus London: Admiral J. D. Day gestand auf dem Jahresessen des Institutes der Schiffsarchitekten, er interessire sich für alle Fragen des Schiffbaues so sehr, weil er immer schrecklich ferkant werde, wenn er an Bord gehe. Und er erzählte im Zusammenhange damit eine lustige Geschichte. Einer seiner Freunde, ein hervorragender Admiral, besand sich auf einem Kanal-dampfer zwischen Dover und Calais, als ihn Jemand mit seinem Ziel anredete. „Um Himmelswillen,“ antwortete er hastig, „heißen Sie mich hier nicht Admiral; reichen Sie mir lieber das Becken dort!“

— Einmal der merkwürdigsten Portale der Welt dürfte wohl das von Admiral Dot zu White Plains im Staate Newyork sein. Es wird nämlich ausschließlich von Zwergen verwohnt. Der Eigentümer war seiner Zeit als Admiral Dot in der Welt der Spezialitäten wohlbekannt. (Er ist auch in Berlin aufgetreten.) „Admiral“ Dot ist 82 Jahre alt, aber nur zwei und einen halben Fuß hoch. Der Wurm ist um wenig höher als der Wöher und ist ebenfalls in Museen und Theatern aufgestellt worden. Den Hausfrauen unter-

Der römische Berichtshatter des Pariser „Figaro“ besand sich in unmittelbarer Nähe, als der König auf dem Rennplatz den Anschlag erzählte. „Etwa 2 1/2 Kilometer außerhalb des San Giovanni-Thores“, sagte der König, „bemerkte ich rechts auf der Straße einen Mann in ziemlich ärmlicher blauer Arbeiterkleidung. Er stand da in einer einigermassen unruhigen und verlegenen Stellung. Ich sah gerührt auf ihn, als der Mann auf einmal gegen meinen Wagen vorsprang und lebhaft auf mich einbrang in seiner rechten Hand, die mit einem farbigen Tuch umwickelt war, sah ich die Klinge eines spitzen Messers blihen. Ich warf mich, ohne weiter nachzudenken, zur Seite und ebenso unwillkürlich fiel mein Stock, den ich in der rechten Hand hielt, auf den rechten Arm des Attentäters. Die Spitze des Messers war in das Kissen eingedrungen, allein mein Stoßschlag entwand dem Manne das Messer aus der Hand und es fiel aus dem Wagen. Der Mörder rückte sich, um es aufzuheben, und hatte es bereits wieder in seiner Hand, als zwei berittene Gendarmen, die meinem Wagen folgten, sich auf den Mann warfen und ihn daran hinderten, mich nochmals anzugreifen, ich sah nun deutlich, wie der Mann seine Waffe über eine Decke auf ein Feld warf. Das ist alles. Sie sehen, es ist nicht bedeutend.“

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. April 1897.

— Hoflieferanten der Frau Großherzogin. Die Großherzogin hat im Einverständnisse mit dem Großherzog dem Kaufmann Julius Jacoby in Baden, Inhaber des Damenkonfektionsgeschäfts Firma G. Jacoby daselbst, Kaufmann S. N. van Santen, Inhaber des Galanteriewaarengeschäfts Firma S. N. van Santen in Frankfurt am Main und Berlin, sowie dem Photographen Karl Nikolaus Wilhelm in Coblenz auf deren Ansuchen die Prädikate „Hoflieferanten Ihrer Königlichen Hoheit“ verliehen.

— Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 14. Woche vom 4. April bis 10. April 1897. In Todesursachen für die 44 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Mätheln, in — Fälle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Group, in — Fälle Unterleibstypus (gastro. Peritonitis), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fällen Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Fälle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten, in — Fälle gewaltsamer Tod.

— Eine große Schützenfahrt nach Deutschland, verbunden mit einer Wanderreise durch die deutschen, schweizerischen und österreichischen Gauen, veranstalten in diesem Sommer die deutsch-amerikanischen Schützen unter Führung des New-Yorker Independenten-Schützenvereins. Die Reise nach der alten Heimath wird bereits am 17. Juni mit dem Schnelldampfer „Augusta Victoria“ angetreten. Als Reise-Marschall der deutsch-amerikanischen Gasse figurirt Hauptmann Wilhelm v. Weber, welcher sich schon anlässlich der letzten Schützenreise nach Deutschland als erfahrener und umsichtiger Führer bewährt hat. Auch zahlreiche Nicht-Mitglieder der Schützenvereine haben sich zur Teilnahme an dem Ausfluge gemeldet, dessen nächstes Ziel das große Bundes-Schützenfest in Nürnberg bildet. Von dort aus gehen die Amerikaner dann nach Berlin, wo Namens der deutsch-amerikanischen Schützenvereinigungen ein Riesentanz am Kaiser Wilhelm-Denkmal niedergelegt werden soll. Für die gemeinschaftliche Rundreise sind vierzig Tage in Aussicht genommen.

— Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums werden vom 1. Mai L. ab an den Schaltern des hiesigen Hauptbahnhofs Fahrkarten L. II. und III. Klasse von Heidelberg Hauptbahnhof nach Schlierbach, Redargemünd, Redarsleinach, Redarshausen, Hirschhorn und Eberbach zu den tarifmäßigen Preisen aufgelegt. Ausflügler, überhaupt Reisende, welche von den ab 1. Mai bis 30. September L. J. zur Ausgabe gelangenden ermäßigten Tageskarten Mannheim-Heidelberg Gebrauch machen, aber ihre Ausflüge bezw. Reisen über Heidelberg hinaus nach den obgenannten Stationen ausdehnen wollen, sind daher von dem genannten Zeitpunkt ab in den Stand gesetzt, hinter schon zu der Tageskarte Mannheim-Heidelberg die ab Heidelberg geltenden Fahrkarten bezw. Rückfahrkarten nach Schlierbach, Redargemünd, Redarsleinach, Redarshausen, Hirschhorn und Eberbach zuzufügen, wodurch ihnen der Gang an den Schalter in Heidelberg erspart bleibt. Ferner machen wir das reisende Publikum darauf aufmerksam, daß Personen, welche die ermäßigten Tageskarten Mannheim-Heidelberg besitzen und von letzterer Station ab auf Grund ihres Kilometerheftes weiter zu reisen gedenken, den bezw. ab Heidelberg gültigen Eintrag in das Kilometerheft auf Wunsch schon an den hiesigen Schaltern gefertigt erhalten können.

stüht seine Gemahlin auf eifrigste, eine Dame, die 31 Zoll nicht und als schönste Dame der Welt gilt. Das Paar besitzt eine zweijährige Tochter, die bloß 20 Zoll hoch ist und ihren Eltern kaum viel über den Kopf wachsen wird. Der Oberleutnant im Spessart hat es auf 29 1/2 Zoll gebracht und ist ein förmlicher Sprachmeister. Das Hotel wird musterhaft geführt und hat sich nicht über Mangel an Kundschaft zu beklagen.

— Eine echt amerikanische Geschichte wird aus Texas erzählt: Vor kurzem verlor die reiche Texanerin Frau Belmont einen Finger der rechten Hand. Da kam ihr der Gedanke, eine Anzeige in die Zeitungen rücken zu lassen, worin sie einer Frau, die sich den entsprechenden Finger abnehmen lassen und ihr geben wolle, 1000 Dollars versprochen. Eine Miss Dinmore von Baltimore war zu dem Vorbedienste erbditig. Die Abnahme des Fingers wird auch erfolgen, wenn die Behörden nicht einschreiten. Die Geschichte hat die merkwürdige Folge gehabt, daß Frauen von armen Leuten sich erboten, Gliedmaßen zu niedrigen Preisen „abzutreten“!

— Der nach Verübung von Wechselfälschungen in Höhe einer halben Million flüchtig gewordene Bauunternehmer Fritz Eoringhaus ist in New-York, vierzehn Tage nachdem er Vatmen verlassen, festgenommen. Auch sein Bruder, der hier wohnt, ist wegen Beihilfe verhaftet.

— Ein Kabel durch den Stillen Ocean. Mit dem schon vor langer Zeit aufgetauchten Plane, ein Kabel durch den Stillen Ocean zwischen Amerika und Australien zu legen, scheint es jetzt Ernst zu werden. Sie John Bunder in London, der Begründer des Kabels, hielt seiner Zeit die Legung eines Kabels durch den Stillen Ocean wegen der zahlreichen Koralleninseln für unmöglich, neuerdings hat man jedoch durch Tiefstuhungen im Stillen Ocean festgestellt, daß die Korallenbänke leicht zu umgehen sind, da sich zwischen ihnen genügend breite und tiefe Depressionen im Meeresboden befinden.

Aus dem Großherzogthum.

Konstanz, 24. April. Bürgermeister Rothendörfer hat erkl.

Donauerschiffen, 22. April. Der städtische Beitrag zum

Sport.

Zum Radwettkahren. Wie bereits gemeldet, sind die Ren-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in

Frankfurter Stadttheater. Der italienische Sänger Tamagno

Bayreuth, 22. April. Ueber die Vollendung der diehij-

zu Stuttgart wird am 16., 17. und 18. Mai das fünfte große

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Empfang S. M. des Kaisers in Karlsruhe.

Karlsruhe, 24. April.

Der Kaiser traf heute Vormittag 9 Uhr 30 Minuten

Bahnhof ein. Die Begrüßung zwischen Kaiser und Groß-

Am Rathhaus wurde der Kaiser von den Mitgliedern des

Ich danke Ihnen herzlich für den Empfang. Mir ist noch

In das von Oberbürgermeister Schnepfler ausgebrachte

Karlsruhe, 24. April. (Privattelegr.) Der Kaiser

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 24. April. Vormittags 10 Uhr begann vor

Berlin, 24. April. Heute gehen von hier aus zwei Militär-

Dresden, 24. April. Die Kaiserin besuchte Vormittags

Stuttgart, 24. April. Heute kurz nach Mitternacht

Wien, 24. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet

Paris, 24. April. Die Blätter melden: Der serbische

Paris, 24. April. Der „Temp“ schreibt: Die bul-

Petersburg, 24. April. Das „Journal de St. Peters-

London, 24. April. Der Korrespondent der „Daily

Konstantinopel, 24. April. Heute begann die Ver-

Schlapp im Epizus kommt in Betracht, daß die Kriegseleitung

Konstantinopel, 24. April. Eine Depesche Erhem-

Konstantinopel, 24. April. Im Yildiz-Kiosk sind

Konstantinopel, 24. April. Die Besichtigungen, daß während

Konstantinopel, 24. April. Die Besichtigungen, daß während

Athen, 24. April. Das griechische Westgeschwader ver-

Athen, 24. April. Das Panzergeschwader wird waf-

Athen, 24. April. Die Beibehaltung an der Garfrei-

Geschäftliches.

Von allem das Beste! — Vor kurzem hielt vor einer Ver-

Berlin Chemischer Fabriken in Mannheim. In der deut-

Badische Rück- und Wirtensicherungs-Gesellschaft. In

Wärmeres Wetter

steht vor der Thür, und ist es daher schon jetzt angezeigt, auf eine

Gardinen, Stores, Rouleaux etc. neue Auswahl, empfiehlt

Ad. Sexauer, D 2, 6.

# Die erste Ueberwinterung im hohen Norden im Winter 1596/97.

Von Alexander Bauer.

(Nachdruck verboten.)

„In Nacht und Eis“ nennt Fridtjof Nansen das interessante, kulturhistorisch wertvolle Werk, worin er die Ergebnisse der jüngsten und bisher bedeutendsten Nordpolfahrt in schlichter und doch überaus fesselnder Weise schildert. Unendlich sind die Gefahren und Entbehrungen, welchen der kühne Nordlandsfahrer sich aussetzte. Seine auf dem Schiffe zurückgebliebenen Gefährten hatten bisweilen das bessere Theil erwählt, denn die „Trom“ war so ziemlich mit Allem versehen, was die Einsamkeit und Winternacht einigermaßen erträglich machen kann: mit hinreichendem Heizmaterialien, elektrischer Beleuchtung, Instrumenten, Bibliothek, Spielen, Harmonium, Schreibmaterialien und vor Allem mit Lebensmitteln in vorzüglicher Quantität. Erstaunlich ist es ja, was die Ernährungslehre derzeitigen bietet. Man kann jahrelang unterwegs sein, ohne irgend eine Bequemlichkeit des gewöhnlichen Lebens zu vermissen, die Kunst der Speisenkonfektion versteht uns auf lange Zeit hinaus mit frischem Fleisch, Gemüse, den schmackhaftesten Suppen und Delikatessen aller Art, wo früher den armen Seefahrern nichts als harter Schiffsweiback, halbsaures Wasser, Hülsenfrüchte und Salzfleisch blieben. Dabei legte eine Ueberwinterung im Eise des Nordens den Vorschriften von Nansen und seinen Gefährten oft noch weit höhere Opfer auf, ganz abgesehen davon, daß die damaligen Schiffe hinsichtlich ihrer praktischen und technischen Ausrüstung sich mit den wunderbaren schwimmenden Palästen der Neuzeit natürlich nicht annähernd messen konnten.

Gerade jetzt, wo der müthige Forscher als geleiteter Gast zu uns kommt, dürfte es von Interesse sein, der jüngsten Ueberwinterung im Eise des Nordens die erste an die Seite zu stellen, von welcher die Geschichte der Polarforschung uns zu berichten weiß. Der Vergleich ist um so interessanter, als auch diese erste Ueberwinterung gerade eine an Abenteuer reichere war und außerdem noch durch weitere unten zu berichtende seltsame Umstände besondere Bedeutung erlangte. Ferner muß sich das Ereigniß zur gegenwärtigen Zeit umfomehr unserer Erinnerung aufdrängen, weil seit demselben gerade 300 Jahre verfloßen sind, wir also in diesem Jahre das 300jährige Jubiläum der ersten Ueberwinterung im hohen Norden begehen. Der Held derselben war der holländische Seefahrer Wilhelm Varentis (Varentis, Varentis), geboren auf der Insel Terichelling in der Nähe von Texel. Damals begann für die eben erst vom spanischen Joch befreiten Holländer die Epoche der Kolonial- und Handelspolitik, die ihnen später zu so großen Erfolgen und Reichthümern verhelfen sollte. Vor Allem galt es die Auffindung eines Weges nach China auf nordöstlicher Fahrt, sie suchten denselben auf den Rath des Kosmographen Willem Blavincus nördlich von Nowaja-Semlja. Varentis, ein erfahrener Seemann, wurde von einigen Kaufleuten Amsterdams mit der schwierigen Mission betraut. Als erster Europäer erreichte er die Westküste von Nowaja-Semlja, wurde jedoch durch ungeheure Eismassen am weiteren Vordringen verhindert, nachdem er die Nordküste bis zum äußersten Nordwestkap, dem Kap Nassau, erforscht hatte. Im nächsten Jahre sandten die Staaten von Holland Jakob von Heemskerk mit sieben (nach anderen sechs) Schiffen zur weiteren Erforschung der von Varentis gemachten Entdeckungen aus. Varentis ging als erster Pilot mit, auch diese Expedition mußte aber vor dem Eise zurückweichen und kehrte unvollständiger Sache nach Holland zurück. Die Regierung verlor in Folge dessen den Muth und glaubte genug gethan zu haben, wenn sie einen Preis auf die Entdeckung einer nordöstlichen Durchfahrtsroute auslegte. Aber die Kaufmannschaft wollte die Frucht der bisherigen Bemühungen nicht verlieren, und rüstete nochmals zwei Schiffe aus, als deren Pilot Varentis fungirte. Diesmal war der müthige Seemann, welcher am 16. Mai 1598 von Amsterdam ausgefahren war, glücklicher, er entdeckte die Varentisinsel und Spitzbergen und überschritt den 80. Breitengrad. Die Varentisinsel erhielt ihren Namen von einem Eisbär, den die Seeleute auf derselben erlegten, Spitzbergen wegen der spitzen Form seiner Berge. Bald trennten sich die beiden Schiffe, das eine unter Cornelius Risp kehrte um, dasjenige, auf welchem Varentis sich befand, brang weiter vor, umschiffte das Kap Nassau und gelangte bis an die Orange-Inseln am nördlichen Ende Nowaja-Semljass. Den Raub, die Nordpflanze dieser Insel umschiffte zu haben, theilte der Holländer Varentis jahrhundertlang mit Niemand, erst in der Neuzeit folgte die Forschung seinen Spuren.

Doch zurück zu ihm. An der Ostküste der Insel hinabfahrend, fand er seinen Weg bald durch Eis versperrt, der Winter übertrafste ihn, so blieb ihm nichts übrig, als mit seinen Gefährten eine Art Hafen zu suchen, wo er vom Eise eingeschlossen wurde und unter bitterem Mangel und bei strengster Kälte die rauhe Jahreszeit hindurch. Ende August begann die Ueberwinterung. Der Hochbootsmann Gerrit de Beer hat uns den Bericht über den erschütternden Verlauf derselben hinterlassen. Siebzehn Personen überlebten das Schiff, vor ihnen hatte noch Niemand den Winter dieser Gegend gesehen und durchlebt. Eischollen thürmten sich um das Schiff auf, ein Krachen und Knocken begann, als sollte es in tausend Stücke gehen. Aus Vorsicht errichtete man daher ein Zelt, in dem ein Vorrath von Lebensmitteln, Waffen und notwendigen Utensilien aufbewahrt wurde. Als man darauf auf dem Lande Treibholz auf einem Flusse mit sähem Wasser und Spuren von Fiegen und Kenntnissen entdeckte, beschloß man, daselbst ein richtiges Haus zu erbauen, das gegen die Kälte besser schützte, und das Schiff, welches einen immer unsicherer werdenden Aufenthalt darbot, zu verlassen. Aus Stämmen, welche wahrscheinlich die Meerestromungen aus Sibirien hergeführt hatten, bauten sie sich ein Haus, das selbe Holz benutzten sie als Brennmaterial. Varenen fanden sich in Wasser ein und viele wurden erlegt, das Fleisch aß man aber nicht, weil man es nicht, vermutlich, weil man es für ungenießbar hielt. Infolgedessen blieb man auf die einseitige Nahrung des Schiffs angewiesen, sodas bald genug der Skorbut ausbrach und Opfer forderte. Am 2. Oktober war das Haus fertig, vom 12. ab schlief man darin. „Auf dem Dache des Hauses ward ein Schornstein angebracht, im Innern eine holländische Wanduhr aufzuhängen; längs der Wände standen die Betten und in der Mitte eine Lonne als Wabersoffin.“ Bald drach die Polarnacht herein, die Kälte war eisig, der Schneefall

außerordentlich. Das ganze Haus wurde verschüttet, wollten sie ins Freie, mußten sie sich erst einen Gang graben. Nach für Nacht trampelten Varenen und Füße auf dem Dache herum, versuchend, die Planen abzuheben, um ins Innere zu kommen. Schließlich krochen sie sogar in den Schornstein, wo viele erschossen wurden. In Säulungen fing man zahlreiche Blaustiche, deren Fell zu Pelzen verwendet und deren Fleisch gegessen wurde. Der Frost war so groß, daß zweimal Wände und Fußböden 2 Finger dick mit Eis belegt waren. Der Wein mußte allemal erst aufgethaut werden. Schreckliche Stürme wütheten.

Einmal heizte man, um mehr Wärme zu erhalten, mit Steinkohlen und schloß alle Oeffnungen, um sie recht lange zu erhalten. Die Folge war, daß alle von Schwindel und Besäugung ergriffen wurden. Einer der Matrosen, welcher den Hauseingang öffnete, um der Luft Zutritt zu gestatten, fiel augenblicklich besinnungslos zu Boden, kam aber später in Folge der Bemühungen seiner Kameraden wieder zu sich. Endlich erreichte die Kälte einen so hohen Grad, daß den Unglücklichen die Schuhe an die Füße froren und hart wie Horn wurden, die Kleider sich mit Schichten von Reis und Eis bedeckten. Dessen ungeachtet feierten sie das Fest der heiligen drei Könige in fröhlicher Stimmung. Aus zwei Pfund Mehl und Öl kochten sie ein paar kleine Kuchen, dazu gab es etwas Zwieback und Wein. „Da kam es uns vor“, heißt es in dem ergreifenden Bericht Gerrit de Beers, „als wären wir in der Heimath und mitten unter Angehörigen und Freunden; auch haben wir uns dabei so eiquickt und gestärkt, daß keiner hätte lüftiger sein können, wenn er von dem glänzendsten Bankett gekommen wäre. Durch Loose bestimmten wir einen König und unser Oberhäupter wurde König von Nowaja-Semlja.“

Während der Periode von September bis Ende Januar erlagen zwei der Matrosen dem Skorbut, von dem fast alle ergriffen waren. Alle fühlten sich äußerst schwach, so daß sie selbst beim Herbeitragen des Holzes mehrmals ausruhen mußten. Endlich erblühten sie wieder eisigees Meer vor sich, aber erst am 13. Juni 1597 konnten sie davon denken, in den beiden Schaluppen — das Schiff mußten sie im Eise lassen — in See zu treten. Vorerst setzte Varentis ein Schriftstück mit einem kurzen Bericht über die Reise und ihre Ueberwinterung auf, steckte es in ein Flintenfutteral und hing es am Kamine auf, damit, „wenn Jemand nach uns durch Zufall hierherkam, er erfähr, was uns begegnet war“. Wenige Tage nach Antritt der mühseligen Fahrt starb wieder ein Mann, und gleich darauf auch Wilhelm Varentis selbst, der berühmte Pilot zur großen Betrübniß der nun völlig verlassenen Verirrten.

Was diese auf der verhängnisvollen Fahrt litten, läßt sich kaum schildern. Bald froz das Meer zu, bald ward es wieder eisfrei, so daß sie ihre Boote immer wieder von neuem auf Eisfelder hinaufziehen und stot machen mußten. Unendliche Freude herrschte, als sie auf der Insel Croix 60 Eier der Bergente entdeckten. „Sie wüthten nur nicht gleich, wie diese fortzuschaffen seien. Da zog einer der Leute die Hosen aus, band sie unten zu und in diese steckte man die Eier; der sonderbare Behälter wurde an einem Spieße nach der Landungsstelle getragen.“ Ein andermal fanden sie bei Gelegenheit einer Landung einige Exemplare der Cochlearia (Küchelmuschel); sofort vergruben sie dieses kräftige Mittel gegen den Skorbut und fühlten sich wesentlich besser. Durch einen Nebel wurden die Boote vorübergehend getrennt, auch gingen ihnen schließlich die Lebensmittel aus. Hungernd, leidend und völlig entkräftet erreichten sie endlich Kola, wo sie zu ihrer freundlichen Ueberwachung ihren früheren Gefährten Cornelius Risp mit seinem Fahrzeug antrafen. Dieser nahm sie mit nach der Heimath, und am 1. November trafen sie in Amsterdam ein. Die zwölf Zurückkehrenden, die man schon lange für todt gehalten, trugen beim Einzuge dieselbe Kleidung wie in Nowaja-Semlja und Mühen von weißem Fuchs. Ihre Abenteuer erregten gewaltiges Aufsehen, vielfach stießen sie sogar auf Zweifel und Kopfschütteln. Erst 274 Jahre später sollte sich die Wahrheit des de Beerschen Berichtes voll erweisen. Im Jahre 1871 (am 7. September) wurde zum ersten Male die Stelle wieder besucht, wo Varentis überwinter hatte. Der norwegische Kapitän Alting Karlsen war es, der hier nicht nur das Haus genau so, wie die Schiffbrüchigen es beschreiben, wiederfand, sondern auch noch in so gutem Zustande, als sei es erst am Tage vorher errichtet worden. Alles fand sich, wie Beere in seiner Geschichte der Reisen und Entdeckungen erzählt, genau in dem Zustande, wie die Unglücklichen es einst verlassen. Nur Thiere hatten inzwischen den Ort besucht. Große Tonnen und Haufen von Walroß- und Varentisnochen umgaben das Haus, im Innern entsprach Alles der merkwürdigen Zeichnung de Beers. Die Betten standen an den Wänden, die Uhr hing noch da, einige Flinten, Bücher, Decken, Instrumente, Hausgeräthe, Stiefel, Leuchter, Patronen u. s. w. Die niederländische Regierung erwarb die Varentis'schen Reliquien und brachte sie im Marinemuseum im Haag unter, wo auch ein genau der Beers'schen Zeichnung entsprechendes, vorn offenes Haus errichtet wurde, in dem jeder Gegenstand demselben Platz erhielt wie in Nowaja-Semlja. Wir haben in diesem Hause nebst Inhalt wohl eines der kostbarsten und zugleich schönsten Denkmale der Forschungsgeschichte vor uns, um so weithoeller, als es gerade von der ersten Ueberwinterung in den arktischen Meeren Zeugniß gibt. Niemand vermag sich der Mühsung beim Anblick dieser Gegenstände zu erwehren. Unter Anderem erblickt man die Höle des unglücklichen Varentis und die Schuhe des armen Matrosen, der auf der fernen Eiseinsel sein Grab fand.

## Mannheimer Alterthumsverein.

In der am 5. ds. Mts. im Hotel National abgehaltenen Mitgliederversammlung erstattete der Schriftführer, Herr Professor A. Baumann, Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre, dem 30ten seit Bestehen des Vereins. Als diejenige Aufgabe, die derzeit am meisten die Mittel und Kräfte des Vereins in Anspruch nimmt, erscheint die räumliche Erweiterung und neue Anordnung der Sammlung, die wie seither zusammen mit dem Großh. Antiquarium als ein einheitliches Ganzes zur Aufstellung kommt. Die umfangreiche und zeitraubende Arbeit, die zudem noch durch die Bauarbeiten am Schlosse gedehnt war, wird in wenigen Wochen zum Abschluß kommen, so daß die Wiedererrichtung der Sammlung für den Monat Mai in Aussicht steht. Unter den archäologischen Unternehmungen des Vereins steht wie im Vorjahre die Erforschung des römischen Straßennetzes obenan, wobei das Vereinsmitglied Herr Konrad Wipperfurthmann-Herbelberg in hervorragender Weise thätig ist. Der Torso einer Sitzstatue in halber Lebensgröße, wahrscheinlich von einem Jupiterdentmal her-

stehend, wurde anlässlich dieser Forschungen bei Schriesheim gefunden und der Sammlung einverleibt. In Ladenburg wurden die Keller zweier römischer Gebäude ausgegraben und in dem einen zwei nachrömische Bestattungen in einem Steinplattenstich entdeckt. Die Erwerbung eines aus Schloßau (Nied. Baden) stammenden Denksteins, den ein Hauptmann der 22., später in der 4. Legion gemeint hat, verdankt man den Bemühungen des früheren Vereinspräsidenten, Herrn Oberlandesgerichtsrath E. H. Karlsruher. Ein Grabfund aus Hohenheim, der aus vorgeschichtlicher Zeit (Jug. Bronzezeit, etwa 1000 vor Chr.) stammt, wurde durch Herrn Rathschreiber Haber daselbst dem Verein überwiesen. Der genannte Herr wurde bei diesem Anlaß in Anbetracht der vielen Verdienste, die er sich um den Verein erworben, zum Ehrenmitglied ernannt. Sehr zahlreich war auch wieder der Zuwachs, den die Sammlung durch Ankäufe und Schenkungen von Gegenständen aus dem Mittelalter und der Neuzeit erhalten hat. Es sind Hausgeräte verschiedener Art, Waffen, Silber, Pläne, Urkunden, Münzen u. a. m. Besondere Hervorhebung verdienen: Auszüge aus den historischen Friedhofbüchern des 17. Jahrhunderts, die man Herrn Friedhofsekretär Becker verdankt, ferner drei vorzüglich gearbeitete Stadtpläne von Mannheim aus den Jahren 1684, 1735 und 1766, die Herr Institutsvorsteher Schwartz nach alten Grundbüchern hergestellt hat, endlich zwei in Holz geschnittenen Wappenschilde von Gumpfalz, die aus hiesigen Kunsthandl. erworben wurden. Außer den obengenannten haben sich noch folgende Herren und Damen durch Schenkungen für die Alterthumsammlung oder die Bibliothek verdient gemacht: Herr Rud. Baffermann, J. M. Giolina, Prof. Dr. Claasen, Frau Dr. Eyrich, Frau Wilmipf geb. Hoff, Herr Direktor Haug, Hofjunker Heidler, Oskar Hochstetter, Gutsrichter Koblmeier (zum Rosenstock), Kommerzienrath Ladenburg, S. A. Ebb, Leop. Mayer, Em. Meichers, Hofmusikant Müller, Frau von Keng, Herr Architekt Sator, Fischer Schwendemann, Major Seubert, Beamtensprechtant Stein, Landgerichtsrath Traub, Hochbauinspektor Uhlmann, Oberfeuerinspektor Wildens, Baudirektor Zeiler, Privatmann F. Jütt, ferner die Herren Stadtplatzer Sievert-Ladenburg, Beamtensprechtant Wechling-Schwelgen, Graf Leiningen-München, Professor Dr. Hildebrandt-Berlin. Unter den Gegenständen, die unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes in der Sammlung deponirt wurden, sind hervorzuheben: eine Ritterrüstung des 17. Jahrhunderts aus dem Besiz von Frau von Keng und acht dem hiesigen Theater gehörige Kostüme des vorigen Jahrhunderts, fast alle mit kostbaren Steinerien in Gold und bunter Seide, darunter solche von Karl Theodor, Dalberg und Jffland. Auch von staatlichen Behörden hier und auswärts, sowie von Vereinen und Korporationen sind die Bestrebungen des Vereins in dankenswerther Weise gefördert worden. So wurden mit Genehmigung des preussischen Kriegsministeriums dem Verein die Uniforms- und Ausrüstungsstücke eines 110er Grenadiers und eines bairischen Leibregiments, wie solche im Jahr 1870/71 im Gebrauch waren, von den betr. Regimentskommandos am sehr geringen Preis überlassen. In ähnlicher Weise, wie dies bei den Bruchstücke des Theaters beabsichtigt ist, sollen auch diese Krieger als Puppen in der Sammlung aufstellung finden, um die Erinnerung an die beiden Regimenter, die im Jahre 1870 von Mannheim aus ins Feld gerückt sind, wach zu halten. Mit besonders warmem Danke wurde im Bericht hervorgehoben, wie der Verein seit seinem Bestehen und zumal in den letzten Jahren bei unserer Stadterwaltung freundlichste Entgegenkommen und wirksamste Unterstützung gefunden habe in einer Weise, daß er von manchem anderen deutschen Alterthumsverein darum beneidet werden müsse. Zum Schluß kam noch ein kurzer Ueberblick über die Vereinsabende des vergangenen Jahres, die Vorträge, Auszüge, Publikationen und sonstigen Veranstaltungen, die zur Anregung, Belebung und Unterhaltung der Mitglieder und zur Förderung der wissenschaftlichen Bestrebungen des Vereins dienen und ebenfalls Zeugniß ablegen von der Miths, deren sich der Verein erfreut. Nachdem der Bericht des Vereins, Herr Rud. Baffermann, den Kasfenbericht erstattet hatte und die fahrungsgemäß ausstehenden Vorstandsmitglieder wieder gewählt worden waren, schloß der Vorsitzende, Herr Major J. D. Seubert, die offizielle Versammlung, und nach kurzer Pause seinen Vortrag über Rothenburg ob der Tauber zu beginnen. Mit der ihm eigenen Meisterhaftigkeit schilderte der Vortragende die Lage der Stadt auf freiliegendem, von der Tauber umflossenen Plateau; er führte die Zuhörer zunächst den Stadtmauern entlang, die mit ihren mächtigen Mauerthürmen noch trotz ins Land hineinschauen; dann ging's in die innere Stadt hinein, wo die hohen Giebelhäuser, die schmucken Erker, die kunstvollen gotischen Kirchen und die stattlichen Profanbauten im Renaissancestil sich noch ganz ihre alterthümliches Gepräge bewahrt haben und ebenso zahlreiche malerische Bilder darbieten, wie sie Zeugniß ablegen von dem behäbigen Reichthum und der achtungswürdigen Macht, worauf die alte freie Reichsstadt einst so stolz gewesen ist. Ein an diese Schilderungen sich anschließender Ueberblick über die Geschichte Rothenburgs gab hiezu ein anschauliches Bild, zeigte aber auch, welche schwere innere und äußere Stürme über die Stadt hingegangen sind, bis sie im Jahre 1808 ihre Selbstständigkeit verlor und ein kleines Landstädtchen geworden ist. Eine der bemerkwürdigsten Episoden, die Belagerung und Eroberung der Stadt durch Zilly im dreißigjährigen Kriege hat bekanntlich einem dichterisch begabten Rothenburger Stoff gegeben zu einem wohl gelungenen Volksschauspiel, der Meistertrunk genannt, das alljährlich im Pfingsten daselbst aufgeführt wird und bei dem die alten Waffenbestände des Zeughauses ein reiches Material an Requisiten bieten, die Stadt selber aber in ihrem reinen, alterthümlichen Gepräge die malerischste und stimmungsvollste Scenerie abgibt. — Der festliche und anschauliche Vortrag erhielt noch eine willkommene Zugabe und Ergänzung durch eine Anzahl zur Ausstellung im Saal gedragter Hauszeichnungen, die zum Theil eigens für diesen Zweck entworfen worden waren und dank ihrer feinen künstlerischen Auffassung und wirkungsvollen Ausführung den Herren Th. Wach und P. Staelin dankbarste Anerkennung eintrachten. — Beim gemeinsamen Essen, das den wohl gelungenen Abschluß des schönen Abends bildete und der Küche und dem Keller des gastlichen Hauses alle Ehre machte, wurde in beherzten Worten der Verdienste gedacht, die Herr Major Seubert durch seine Vorträge wie auch durch die Leitung des Alterthumsvereins sich erworben hat, und nicht minder freudig stimmten die Anwesenden in das Hoch ein, das dieser auf den Verein ausbrachte, wüßte demselben auch weiterhin ein fröhliches „Vivat, crescat, floreat“ beschieden sein!

## Literarisches.

Unter den Monatschriften nehmen unstreitig die erste und führende Stelle die Illustrierten Otto-Heftes des altberühmten Unternehmers „Heber Land und Meer“ ein, namentlich wegen der frischen Unmittelbarkeit, durch die sie dem Leser den Zusammenhang mit dem Tagesleben vermitteln. Es zeigt sich das besonders wieder in dem soeben ausgegebenen sechsten Heft (Preis 1 Mark) des laufenden Jahrgangs, das uns gerade eine Fülle unterhaltenden und zugleich belehrenden Materials darbietet, so neben den beiden laufenden größeren Romanen eine reizvolle Novelle aus dem Kunstleben der Gegenwart, eine treffliche Charakteristik des großen Norwegers Ibsen und seines neuesten Werkes, Erinnerungen an die vor 100 Jahren geborene Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, und den vor 25 Jahren verstorbenen Dramatiker Franz Grillparzer, dazu interessante Reisebilder und eine ganze Reihe von Skizzen naturwissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Inhaltes, nicht zu vergessen die geistvollen Buchbesprechungen von H. von Szegepanski. Den vortheilhaftesten Textillustrationen stellt eine große Anzahl von Reproduktionen hervorragender Kunstwerke zur Seite, von denen wir nur die vielsfarbige Facsimile-Wiedergabe des Gemäldes „Entenfall“ von W. Grubbein hervorheben.

„Nansen als Maler.“ Man darf nicht glauben, daß die arktischen Regionen unergiebig für Künstler sind. Hatte schon Vayer durch seine großen Gemälde vom Gegenstand überzeugt, so reißt sich ihm nun auch Nansen an, wenn auch in bescheidener Weise. Er ist zwar kein Maler von Fach, aber seine Vorkelt- und Aquarel-Skizzen zeigen, daß er versteht, die charakteristischen Formen von Wasser und Eis, von Wolken und Land, von merkwürdigen, noch nie dargestellten Nordlichtern und Mondschimmern kunstlerisch wiederzugeben. Sein Werk „In Nacht und Eis“ (Preis 7. u. 8. Brochhaus) wird neben dem reichen Schatz von 200 Illustrationen

auch 8 Mannliche Bilder in getreuer bunter Wiedergabe enthalten, die die großartige Natur des Polargebietes...

Der Sturz des Despoten ist die Unterseite einer Facsimile-Beilage zur eben erschienenen dritten Lieferung...

Handbuch für den kgl. bayerischen Regierungsbezirk der Pfalz, Herausgegeben von Friedrich Gildorff...

zählung von 1895, im ganzen und nach Confectionen ausgegeben, veröffentlicht werden. Auch die Berufszählung vom 14. Juni 1895...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Niesche's Mutter. Nicht ohne Wehmuth wird man die nachstehende Todesanzeige lesen, die in der jüngsten Nummer der Kreuzzeitung enthalten ist:

Heute Nacht verschied sanft im 72. Lebensjahr nach kurzem, schwerem Leiden unsere theuere, heißgeliebte Mutter, die verwitwete Frau Pastor

Fransiska Niesche, geb. Dehler. Raumburg a. S., 20. April 1897. Professor Dr. Friedrich Niesche, Elisabeth Förster-Niesche.

Diese Unterschrift eines geistig seit langen Jahren Lebden unter der Anzeige vom Ableben seiner Mutter hat etwas unheimlich Ergreifendes...

Wiesbaden. Es steht nunmehr fest, daß das Kaiserpaar wenigstens vier bis fünf Vorstellungen während der Festspiele im königlichen Theater zu Wiesbaden besuchen wird...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Schneidmähne. Die Geltung der ortspolizeilichen Vorschriften im Stadtheil Kästels-Waldhof betr.

Weinversteigerung. Mittwoch, den 28. April 1897, Mittags 12 1/2 Uhr zu Dürkheim a. a. Haardt im Saale des Hotel Häußling...

Kirchen-Ansagen. Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 25. April 1897. Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Raupp...

Bekanntmachung. Aufnahme in die Volksschule betr. Nr. 2100. Das Schuljahr 1897/98 beginnt Montag den 26. April 1897.

Gewerbeschule Mannheim. Sonntag, 2. Mai, vormittags von 10-12 Uhr erfolgt die Aufnahme der neu-eintretenden Schüler...

Musikfest. Chor-Probe in der Aula der Oberrealschule am Montag, den 26. ds., Nachm. 5 Uhr 30 Min.

Kinder-Ansagen. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Bibelstunde...

Bekanntmachung. In der Volksschule die Kinder aus den Stadtquadraten E 1-4, F 1-4, G 2-4, H 1-4, J 1-4, K 1-4, L 1-4, M 1-4, N 1-4, O 2-4, P 1-4, Q 1-4, R 1-4.

Berein für Naturkunde. Montag, 26. April 1897, Abends 9 Uhr im Lokal Harmonie, Rebenhaus 9 (Stad).

Maschinennäherin. durchaus perfect, für dauernde Arbeit, bei höchstem Gehalt gesucht. Schirmfabrik F. Imbach.

Kirchliche Ansagen. der Pfarre, Methodisten-Gemeinde, U 6, 28. Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt.

Bekanntmachung. Den Beginn des Schuljahres 1897/98 in den Volksschulen in Mannheim betr. Nr. 2277. Das Schuljahr 1897/98 beginnt Montag, den 26. April 1897.

Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes über das Jahr 1896.

Klavierunterricht. wird von einem Kräftein gründl. ertheilt. Näh. D. 5, 7, 8 etc. 2222

Mehrere Lehrlinge u. Laufburschen unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. H. Schmoller & Co.

Bekanntmachung. An diesem Tage sind die in die erste Klasse der Volksschule eintretenden Kinder in der bereits bekannt gegebenen Weise anzumelden.

Turn-Verein Mannheim. Die Vorturner Mitglieder des Klubs werden ersucht, am Sonntag Abend 9 Uhr in der Turnhalle K 8...

Heizer. gelernter Schlosser, welcher auch in Reparaturen machen kann, bei gutem Lohn sofort gesucht.

Lehrerlehrling. mit guter Schulbildung gesucht. Selbstständiges Offizier unter Offizier K. No. 24252 an die Expedition d. Blattes.

Bekanntmachung. Den Beginn des Schuljahres 1897/98 in den Volksschulen in Mannheim betr. Nr. 2277. Das Schuljahr 1897/98 beginnt Montag, den 26. April 1897.

Garantirt reiner Himbeer-Syrup. Fabrik u. Flaschenweise abgeben. 24473

Verkäuferinnen. gegen hohes Salair. Nur solche wollen sich melden, die außer der Lehre noch längere Jahre in Geschäften von Belang gewesen sind und in Zeugnisse besitzen.

Lehrerlehrling. mit guter Schulbildung gesucht. Selbstständiges Offizier unter Offizier K. No. 24252 an die Expedition d. Blattes.

Bekanntmachung. Den Beginn des Schuljahres 1897/98 in den Volksschulen in Mannheim betr. Nr. 2277. Das Schuljahr 1897/98 beginnt Montag, den 26. April 1897.

Getragene Anzüge. Joppen. Hüte u. Westen. für sämtliche Artikel werden hohe Preise bezahlt. 24461

Lotz & Sohner. Mainz. 24463

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten der schmerzliche Mitteilung, daß heute früh 9 Uhr unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Schul-Hefte, Bücher, Reisszeuge, Bretter, Winkel etc. etc. M. Hepp U. L. S. Breite Straße. U. L. S.

S. Weilmann, F. 3, 2, der Synagoge gegenüber.

Koch- und Cailken-Arbeiterinnen. gesucht. 24401

Wilhelm Böller, händl. Wadmischer nach längeren Leiden sanft verschied im 84. Lebensjahre...

S. Cohn, C I, S, I Treppe. Maassgeschäft für feine Herren-Bekleidung. Prima Stoffe in allen Preislagen. 24465



### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 26. April, Abends 8 Uhr** am Sporthaus pünktlich und vollständig einzufinden.

Der Hauptmann:  
**Etz.**

### Sportplatz Mannheim.

Sonntag, den 25. April, Nachm. 1/3 Uhr

#### Grosses Frühjahrs-Rad-Wetffahren

auf der neuen Rennbahn im „Louisenpark“.

#### 9 grosse Rennen

darunter  
Hauptfahren f. Berufsfahrer 10000 Mtr. m. Schrittmach.  
Hauptfahren f. Amateure 5000 Mtr. m. Schrittmacher.  
Mittelfahren 2000 Mtr.

#### Während des Rennens Concert.

**Preis der Plätze:**  
Im Vorverkauf: Aus Kenntnisse an den Kassen:  
Nummerierter Tribünen-Platz M. 2.25 M. 2.50  
Unnummerierter Tribünen-Platz  
und Sattelplatz 1.50 2.-  
Erster Platz 0.90 1.-  
Zweiter Platz 0.40 0.50

**Zeitungsloos (Planke)**  
bei den Herren G. B. Pfeilke, O. B. V. H. Reil, C. I. 5.  
Worin Herzberger, E. 3, 17, J. W. Rudin, T. 1, 2.  
\* Nummerierter Tribünenplätze sind im Vorverkauf nur bis Sonntag Mittag 12 Uhr zu haben.

Näheres durch Plakate und Programme.

**CARLSTEINER'S**  
PREISGEKRÖNTE  
**BODEN-LACKE**  
MANNHEIM

Fabrik K 3, 3.

31124

Ferner zu haben bei:  
Gg. Dietz, G 2, 8,  
Fr. Becker, D 4, 1,  
J. G. Volz, N 4, 22,  
Gebr. Ebert, G 3, 14,

### In die deutschen Hausfrauen!

#### Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

**Thüringer Weber-Verein zu Gotha.**  
Seben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

#### Webern

bitte Beschäftigung.

Wir offeriren:  
Handtücher, groß und fein.  
Tischtücher in diversen Dessins.  
Büchertücher in diversen Dessins.  
Taschentücher, Leinwand.  
Schürzen.  
Schnitten in allen Preislagen.  
Tischtücher am Stück u. abgemessen.  
Reine Leinwand zu Decken u. l. u.  
Reine Leinwand zu Bettdecken und Bettvorhängen.  
Halbleinwand-Decken u. Bettvorhänge.

Wolltücher, weiß und bunt.  
Wolldecken, rotz und gestreift.  
Trenn- und Handt., gute Waare.  
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.  
Wollringeliger Tischdecken mit Sprüden.  
Wollringeliger Tischdecken mit der Wollringel.  
Wollringeliger Tischdecken mit der Wollringel.  
Wollringeliger Tischdecken mit der Wollringel.

Alle mit der Hand gewebt, wie liefern nur gute und dauerhafte Waare. Handtücher von Zeugmaschinen beschaffen dies. Wolltücher und Bettvorhänge haben gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung beehrt Unterzeichneten persönlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.  
Kaufmann G. B. Grödel, Landtagsabgeordneter.

Ein erfahrener Kaufmann, erste Kraft, empfiehlt sich zur Anlage und Führung von Bäckern jeden Systems, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Correspondenzen, Hausverwaltungen etc. etc.  
Gefl. Offerten erbitte unter Z. Z. No. 34214 an die Expedition des Blattes.

### Hypotheken - Kapitalien

à 3% <sup>0</sup>/<sub>100</sub> werden unter günstigen Bedingungen vermittelt.  
Näheres S 6, 9, 3. Stock rechts.

**Zur gefl. Beachtung.**  
Unsere verehrlichen Abonnenten zur Mitteilung, daß nun sämtliche Romane **Schöne Excellenz** mit dem Brandmal fertig gestellt sind und bitten wir, dieselben baldmöglichst in Empfang zu nehmen.  
Die Expedition des General-Anzeiger  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

**Stadtpark Mannheim.**  
Verehrlichem Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute ab die tägliche **Sommer-Restaurant** wieder eröffnet ist.

**Wilh. Ehrenfels,**  
Restaurateur des Stadtparks und des Kaiser-Restaurants.

**Restaurant und Café Merkur**  
Rauchfreie u. schönste Lokalitäten.  
Ausschank heller u. dunkler Biere der Brauerei-Gesellschaft Eichbaum, vorm. Hofmann.  
Reine Pfälzer u. Markgräfer Weine 1/2 Lit. 25 u. 30 Pf.  
Exakte Bedienung.  
Täglich von 9 Uhr an:  
Frühstück in grosser Auswahl.  
Mittags von 12 Uhr an: 33009  
Vorzüglicher Mittagstisch.  
Menu 80 Pfg. — Menu I Mk. — Menu 1.50 Mk.  
Grosse Auswahl der Abendkarte u. aller Saison-Speisen  
zu soliden Preisen.  
Jeden Dienstag u. Freitag Abend köstliche Reibekuchen.

**B 6, 30 31. Löwenkeller B 6, 30 31.**  
Schönstes Sommerlokal Mannheims vis-à-vis dem Stadtpark.  
Anerkannt guten Mittagstisch nach Auswahl à 1 Mk., im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisenkarte.  
Soupers à M. 1.20, 1.50 und höher.  
Spezialität: Kaiser- u. Hohenzollernbraten.  
Prima Lagerbier, hell u. dunkel, offene reine Weine.  
Aufmerksame Bedienung. 33523  
Gleichzeitig empfehle mein geräumiges Nebenzimmer zur Abhaltung von kleinen Festzeiten, Vereinsabenden u. s. w.

Jean Loos.

**L 12, 16. Hôtel Markgraf Wilhelm. L 12, 16.**  
Nächster Nähe des Bahnhof.  
Schöne Lokalitäten, Nebenzimmer mit franz. Billard  
Best. eingerichtete Fremdenzimmer v. M. 1.50 an.  
Best. Bier, hell u. dunkel (Edinger Actienbrauerei)  
Reine Weine (Firma Edel, Leidesheim.)  
Mittagstisch à M. 1.20, im Abonnement 80 Pfg.  
Reichhaltige Speisenkarte. — Aufmerksame Bedienung.  
Reelle Preise.  
Hochachtungsvoll  
A. Brüstle.

**„Hôtel Victoria“**  
hält seine eleganten Speisefäle zur Abhaltung von Privatfestlichkeiten, Festzeiten etc. zu den vortheilhaftesten Bedingungen bestens empfohlen.  
Wein-Restaurant  
Diners u. Soupers v. M. 2,50 an aufwärts.  
Weine von den ersten Firmen.  
Hochachtungsvoll  
Heinr. Kober.

**Wein-Restaurant „Zum Fürsten Bismarck“.**  
L 15, 10 in unmittelbarer Nähe der Trambahn-Station L 15, 10  
Haltestelle am Hauptbahnhof.  
Reine Weine. Gutes Frühstück u. Mittagstisch.  
Mäßige Preise.  
Hochachtungsvoll  
Gg. Bärenklau.

**Stahlbad Weinheim. Aelteste Kneipp-Haarkräuselwasser**  
von Adolf Vokeley, Hannover erzeugt die schönsten natürlichen Kräfte.  
N 3, 78 Medicinal-Drogerie u. rothen Kreuz, Durch. von Eichstr. 1. u. 2. Kural. Markt. N 3, 78.  
Stahlbad Weinheim.

**Hypotheken-Darlehen**  
à 3%, 4 bis 4 1/2%  
empfehlen die Vertreter verschiedener grösserer Geldinstitute  
**Ernst Weiner, C 1, 17.**

**Butz & Leitz**  
Maschinen- und Waagenfabrik  
Reclarauer Uebergang **Mannheim** 335  
Telephon 895  
empfehlen

**Waagen jeder Construction u. Tragkraft**



mit unv. Universal-Lastung u. unv. verbess. Hilleidenschapparat.  
D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

**Krahnen, Aufzüge und Winden**  
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.



für Hand- oder Motorenbetrieb. 26488

**Schenker & Cie., Mannheim**  
Binnenhafen  
(verlängerte Jungbuschstrasse).

Hauptniederlassung  
**Wien I, Neuhorgasse 17.** 26014

Agentur der  
**Französischen Bahnen:**  
Französischen Ostbahn,  
Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,  
Orleansbahn und Midi.

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
vorm. **Schuckert & Co.**  
Zweigniederlassung Mannheim.  
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.  
Bau elektrischer Centralen, elektrischer Strassenbahnen.  
Arbeitsübertragungen.  
Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.  
Reichhaltiges Lager sämtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb. 26582  
Vorzuschick ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.  
Ingenieure und Monteure jederzeit zur Verfügung.

**Fussboden-Glanzlacke und Parquetbodenwische.**  
Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 31944

**Johannes Forrer.**

Hugo Beier, C 2, 5. Herm. Metzger, L 4, 7.  
Friedr. Becker, G 2, 2. Wilh. Müller, U 5, 26.  
E. Dangmann, N 3, 12. Jos. Pfeiffer, E 5, 1.  
Ph. Gund, D 2, 9. Karl Fr. Bauer, K 1, 8.  
Jul. Hammer, M 2, 12. Aug. Scherer, L 14, 1.  
Jak. Harter, N 3, 15. Aug. Thöny, Schwes.-Str. 80.  
Wilh. Horn, D 5, 2. Sir. 80.  
P. Karb, E 2, 13. Jak. Uhl, M 2, 9.  
G. W. Hoffmann, vorm. Louis Burkhardt, Rheinb.-Adolf Leo, E 1, 6. dammstr. 21.  
J. Lichtenthaler, B 5, 10.

Verantwortl. Red. v. p. r. l.  
Verleger: S. Siebenack, Mannheim, U 6, 22. 26714  
Berlin W. 8, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.

**Dr. J. Schanz & Co**  
**Patente**  
Sorgfältig, reell, schnell, billig

**Zu haben**  
in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Selsen-Handlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**



TRADE MARK  
SCHUTZ-MARKE  
SEIFEN-PULVER

ist das Beste und im Gebrauch billigeste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson's** u. die Schutzmarke **Schwan**

**Otto Jansohn & Co.**  
Mannheim  
Telephon 186.

Hobel- u. Sägewerk.  
Holzbearbeitung jeder Art.



Zimmerthüren, Thürfutter, 38460  
Thürverkleidungen, Kriestungen,  
fertig und nach Mass.

**Frankfurter Pferdemarkt-Loose**  
Ziehung am 5. Mai  
sind, soweit der Vorrath reicht, zu haben bei  
Kuebin, T 1, 2, Brühl,  
Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei,  
W. Zahn & Co. 33537

**Geschäftsange u. Empfehlung.**  
**Michael Köhler,**  
Elektrotechniker  
T 3, 11 Kappelstr. T 3, 11  
empfiehlt sich in Ausführung von Haus-Telegraphen und Telephon-Anlagen aller Art. Reparaturen werden schnellstens besorgt. 33574

**Chemischer reiner Milchzucker**  
sämmliche Kinderernährmittel  
Zerleihenapparate  
Alle Bedarfsartikel zur Pflege der Wöchnerinnen u. Säuglinge  
billigst bei  
**Trogerie W. Kropp, Kunststr. N 2, 7.** 33547

Offener Brief an Mütter!  
Mein Schöden bekam erst Anfang mit Wasser; es erkrankte. Der Arzt verordnete: **Zinpe's Säuglingsnahrung.**  
"So künfte das Kind aufnahm zu tunale mit 10 Monaten einige Schritte, mit 11 Monaten frei herumlaufen. Das Gewicht ist 11 Monate alt, 21 Pf. Der Säuglingsnahrung ist vorzüglich. Ich werde sie in allen bekannten Familien empfehlen. (Kunz.) 26333  
Kunz'sche Säuglingsnahrung, Mannheim, A 5, 8.  
\*) Platte à 80 u. 150 Pfg.  
Probeflasche gratis bei:  
Wid. Schwannepoths,  
Gebrüder Ebert, G 5, 14.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)**  
angewendet, sowie Wäsche aller Art bei schönster Ausübung u. billiger Berechnung prompt besorgt.  
K 1, 2, Breitestr.

**Die Badenia-Drogerie**  
 U 1, 6 Breitestrasse, U 1, 6  
 Inh.: Ludwig Thiele.  
 Telephon No. 975. ☎  
 empfiehlt ihre nebenstehenden  
**Specialitäten**  
 in nur besten Qualitäten  
 zu beigesetz billigen Preisen.

**Cosmetische Artikel.**

Eau de Botôt	p. Fl. M.	1.25
Salol-Mundwasser (billiger u. wirksamer wie Odol)	"	"
Eau de Quinine, leicht	"	1.-
Hay-Rum, leicht	"	1.-
feinst. Blumen-Brillantine	"	50
Blumen-Fixacid (dünnig für den Schnurrbart)	"	50
feinst. Blumen-Haaröl	"	50
leicht. Klettenwurzel-Haaröl	"	40
Maisblüthen-Eau de Cologne	"	50
Heliotrop-Eau de Cologne	"	50
antisept. Schuppen-Haarwasser	"	1.-
leicht. Haarfärbemittel, braun u. schwarz	"	1.-
Haarentfernungsmittel (unschädlich für die Haut, von sich. Wirkg.)	"	75
antisept. Fuss-Streupulver (unschädlich, von unübert. Wirkg.)	p. Dose	50

**Technische Artikel.**

Parquet-Bodenwische	p. Pid.-Dose	80 Pf.
Linoleum-Wische	"	80
farbige Wische für helle Schuhe	"	20
Kidleder-Creme	"	10 u. 20
Vaselin-Lederfett	p. Dose 10, 20, 30, 50, 70	"
Moment-Leder schwarzfett	20, 30, 50, 80, 130	"
Lederschwarzöl	p. Kilo	120
Pa. Lederappretur	p. Fl.	40
schwarzen Geschirrlack	p. Pid.	50
Universal-Messerputzpulver	"	75
Universal-Fleckwasser (kein Benzol)	p. Fl.	40
Wanzentinetur (gar. wirks. Mittel)	p. Fl.	50
Fahrrad-Öl, wasserh., säure- u. harzfrei	p. Fl.	50
Fahrrad-Fett	p. Dose	80
unentbehrliches Mittel gegen Rost, liefert unsichtbare Glasur, ohne Glanz zu beeinträchtigen	"	"

**f. Liqueure u. Weine.**

Rechten Magenbittern	p. Fl.	100 Pf.
extraf. Kapuziner	"	500 "
im Geschmack genau wie Chartreuse od. Benedictiner.	garantirt	"
	Kräuter-dastillat.	"
Pepsinwein	p. Fl.	75 u. 125 Pf.
bestes magenstärk. u. verdauungsförd. Mittel	"	"
Div. andere Liqueure zu billigen Preisen.	"	"
Alten Malaga, Portwein, Marsala, Madeira, Sherry, Tokayer	p. Fl.	225 Pf.
<b>Div. Artikel.</b>	"	"
Hochf. aromat. Essigessenz	p. Fl.	75 Pf.
leicht. Franzbranntwein	p. Fl.	100 Pf.
Medizinal-Leberthran	p. Fl.	70 u. 180 "
-Tokayer	p. Fl.	50, 75, 100, 175
NB. Sämtliche andere Parfümerien, Toilette-, Putz- und Wasch-Artikel zu billigen Preisen.	"	18813

**Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition**

befiehlt zunächst darin, daß sie unbeeinträchtigt von irgend welchen Sonderinteressen der Kundenschaft die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erlassenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Erfolg der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Personal ist in der Lage, die Interessen des inserierenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Erprobung der besten Annoncen-Expedition.

**Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim, E 5, 1 u. 2**

ist bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vorteile zu erlangen. Kostenanschläge, Kataloge, Inserat-Anträge sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten.

**Grösstes Lager fertiger Corsets**



vom einfachsten bis zum feinsten Genre  
 in nur gut sitzenden Façons bei billigen Preisen.  
**Anfertigung nach Maß**  
 in jedem gewünschten Schnitt.  
 Alle Arten  
**Sport-Corsets.**  
 Waschen und Reparieren aller Corsets  
 prompt und billig.

**Stein-Denninger,**

E 1, 1, Planken. Corset-Fabrik. Planken, E 1, 1.

**Propfe's Fahrräder**

erstklassige Fabrikate  
 und gehören zu den elegantesten und dauerhaftesten Rädern der Gegenwart.  
**Heinr. Propfe,**  
 Fahrradwerke Mannheim.  
 Fabrik und Hauptniederlage: Lindenhof.  
 Ausstellungslokal: Lindenhofstraße 16.  
 Vertreter und Stadtniederlage Q 1, 1. Herr  
 J. Kraemer, Fahrstraße Neuer Rhein  
 Park, hier, Fahrinstruktur Herr J. Kraemer.  
 In beiden Stellen werden Anmeldungen jederzeit  
 entgegengenommen.

**Atelier für künstliche Zähne**

**Carl Mosler**  
 (früher I. Assistent und Vertreter von Zahnarzt Künzel).  
**Q 3, 8. Mannheim Q 3, 8.**  
 Anfertigung künstlicher Gebisse mit u. ohne Gummipfatten in Gold, Platin u. Sausäuf, sowie Denturen für angeborene und erworbene Gummidefekte. Mit Schönheit empfindlich. Zahnersatz mit Aluminiumplatten. Goldene Plomben von 2 Mt. und höher. Reinigen und Regulierung schiefstehender Zähne bei billiger Berechnung.  
 Künstliche Zähne von 3 Mt. an.  
 Zahnziehen garantiert schmerzlos.  
 prechstunde: Von 8-7 Uhr. Sonntags von 8-4 Uhr.

**Habe meine Wohnung**

von E 4, 1 nach O 7, 4 Heidelberg-  
 Straße  
**Emil Künzel.**

**Privat-Impfung.**

Dr. J. Marcuse, Q 2, 13.  
 Bisherige Anmeldung notwendig.

Den homöopathischen Arzt  
 Kgl. württemb. Oberamtsarzt a. D.  
**Fr. Fischer, B 6, 6**  
 empfehlen wir ganz besonders auch bei Gicht und bei  
 Kinderkrankheiten.  
 Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Meine Wohnung u. Geschäft befindet sich  
**H 3, 4.**  
**L. Frahm, Ofenseher.**

**Dr. Krauth sr.**

Möbelfabrik, Eberbach a. N.  
**Polster- und Kastenmöbel,**  
 Uebernahme kompletter Ausstattungen.

Das tonangebende und mit Recht angesehenste  
 Fahrrad ist gegenwärtig ohne Zweifel die Marke

**Wanderer.**

Die Wanderer-Fahrräder sind Mustermaschinen  
 in jeder Beziehung und in den höchsten Kreisen  
 eingeführt.  
 Alleinigere Vertreter für Mannheim-Ludwigshafen  
 und Umgegend

**Karl Dreyer,**  
 Mechaniker, Ludwigshafen,  
 Bismarckstrasse 71, gegenüber d. Bayr. Hiesl.  
 Preislisten auf Verlangen gratis u. franco.

**Für Damen.**

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur  
**Anfertigung aller Costüme**  
 vom einfachsten bis zum elegantesten.  
 Erlaube mir noch zu bemerken, daß ich mich nach Wiener Methode ausbilde und daher für taubblinde Damen garantieren kann.  
 Hochachtung

**Frau Cathérine Schöbeline**  
 U 3, 20. parterre.  
 Im Aufertigen von

**Damen- u. Kinder-Garderobe**

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung  
**Geschw. Levi,**  
 G 7, 14. 3. Stod. G 7, 14.  
 (Baumstr. Würtz.)

**Hypotheken-Darlehen**

à 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 4 bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 empfiehlt der Vertreter verschiedener gültiger Realinstitute  
**Louis Jeselson, L 13, 17.**

**Mey's Stoffwäsche**  
 aus der Fabrik  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
 Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten.  
 Billig, praktisch, elegant,  
 von Leinwandtüchern kaum zu unterscheiden,  
 Im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.  
 \* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen  
 und die Handelsmarke  
 Vorrätig in Mannheim bei: F. G. Meyses, N 2, 1, en gros & en détail. Aug.  
 Treubach, U 1, 9. Emanuel Fuld, F 3, 7. A. Herzberger, D 4, 8. (nur en gros).  
 Löwenhaupt Söhne, en gros & en détail W. Lampert, R 3, 15. H. Unterlein.  
 z. J. Stutzmann, H 1, 13. Louis Kauder, Louis Marsteller, Jul. Meyer,  
 C. S. 4. L. Emmerich, Schwabingerstrasse 4. Wilh. Jaeger, Wilh. Walter, T 2, 8.  
 Ludwig Emig, M. Hirschland & Comp., P 2, 1.

**Färberei Kramer**  
 Chemische Reinigung Mechanisches Teppichklopfwerk  
 Hoflieferant S. k. Hoheit des Grossherzogs von Hessen  
**Mannheim**  
 Fabrik u. Centrale: Bismarckplatz  
 C 1, 7. Läden: S 1, 3  
 Bismarckplatz  
 Schönste Lieferung - Billige Preise - Sorgfältige Ausführung

**Kleiderstoffe, Buxkins**  
 Leinen u. Baumwollwaaren  
 stets Eingang großer  
 Sortimenten u. nur  
 gute Qualitäten  
 außergewöhnlich billig.  
 F 2, 7 **J. Lindemann** F 2, 7.

**Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden**  
**F. H. ESCH,**  
 B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.  
 Alleinverkauf der als vorzüglich be-  
 kannten Original Musgrave's Irischen Oefen,  
 DRP. W. 81,538, für Dauerbrand mit Cokes  
 u. Anthrazit in ca. 80 verschiedenen Num-  
 mern u. eleganten Ausstattungen für Läden,  
 Ateliers, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants,  
 Trockenräume, Treppenhäuser, Küchen u. s. w.  
 Amerikaner-, Füllgas-, Steinkohlen- und  
 Petroleumöfen, Gasapparate. 10501  
 Roeder's Kochherde, Engl. Stalleinrichtungen.

**Mayers Kunsthandlung,**

1887. Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik 1897.  
**C 4, 3 Vergolderei C 4, 3**  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in  
 Stichen, Heliographien, Photographien,  
 Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden,  
 Kupferstiche und Kupferstich-Imitation  
 zu äusserst billigen Preisen.  
 Große Auswahl in gerahmten und losen Stichen, gerahmte  
 Stiche mit breiten, gerahmten Rahmen mit Bild in Größe  
 74 x 92, per Stück nur 10 M., eignen sich besonders vorzüglich  
 zu Verlobungs-, Hochzeits- und Feststichen.  
 Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie solider  
 Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei billigst ausgeführt.  
 Große Auswahl in Spiegel jeder Art.  
 Einrahmungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre

**Aug. Mayer & Co., Mannheim**

**Erste Mannheimer  
 Zeichenschule  
 B 2, 5**  
 Anmeldungen werden jederzeit angenommen.  
**Frau B. Derva-Roschmann.**

**B 4, 14. Gg. Lutz Sohn. B 4, 14.**

(Kalte Gasse.)  
 Lager in  
**Kochherden und Oefen**  
 in allen Ausstattungen bei mögl. billigen Preisen unter Garantie.  
 Specialität in:  
**Restaurationsherden**  
 neuester Construction mit und ohne Wasserheizung.  
 Ersatzteile für Herde jeder Art sind vorräthig.  
 Reparaturen jeder Art von Oefen und Herden billigst.

**Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der**  
**Volksschule u. Bürgerschule**

empfehlen wir sämtliche in derselben eingeführten  
**Schreib- und Zeichenmaterialien**  
 Schreib-, Schul-, Religions- u. Realienbücher  
 in den neuesten Auflagen  
 für die erste bis 5. Klasse, sowie  
 Reifzeuge, Reifbretter, Reifschienen und Winkel  
 Farben, Tusche und Pinsel  
 in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.  
 Aus Patent-Zeichendreier mit Vorrichtung zum Schutz  
 der Reifschienen, machen wir ganz besonders aufmerksam.

**A. Löwenhaupt Söhne Nachf.**  
 V. Fahlbusch, Kaufhaus.

Spezialität:  
 Kleine Kanischuk-  
 Handdruckerei.  
 Stempel für Schaufens-  
 etc.



# S. Fels. Mode- & Seidenhaus.

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 26., 27. und 28. d. Mts.

## Auslage der hervorragendsten Neuheiten.

Die Auswahl in allen erschienenen Neuheiten

Covert-coats, Cachemires, englische Stoffe, Grenadines, Voiles, Etamines, Barèges, Batist, Leinen etc. ist, bei anerkannt besten Qualitäten, die weitaus grösste in ganz Süddeutschland.

## Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

### I. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe für die Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege und im Frieden. 34419

**2091 Gewinne im Gesamtbetrag von 34.000 Mark.**

Hauptgewinne zu Mark 10.000, 5.000, 2.000, 1.000 in baarem Gelde.

Ziehung am **2. Juni ds. Js.** Preis des Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.

Für Porto und Ziehungslisten sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung. Loose sind zu beziehen:

durch den General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78 und die Hauptagentur von Moritz Herzberger in Mannheim, Planken, E 3, 17 und in der Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal) und den mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

### Schul-Anfang.

In nachbenannten Geschäften sind sämtliche Schulhefte sowie alle Schulartikel genau nach Vorchrift des Rektors in bester Ausführung und Qualität zu haben. 34229

Behringer, H 2, 14.	Klaas, Mittelstr. 84.
Bismöller, Q 2, 6.	Kolerom, G 5, 8.
Conrad, J 9, 36/37.	Lampert, R 3, 15.
Futterer, Schweg Str. 101.	Langenbach, G 6, 5.
Heimrich, G 3, 6.	Walter, T 2, 8.
Hitschfel, L 4, 15.	Zinkgraf, R 3, 6.

### Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 26. April und die folgenden Tage, jeweils Morgens um 9 und Mittags um 2 Uhr anfangend, werden im Laden 34359

**F 3, 1, in der Nähe der Planken große P.**

### Damen-, Herren- und Kinder-Confection

### Buxkin, Kleiderstoffe

### Teppiche

### Läuferstoffe, Gardinen

und viele andere Manufacturwaaren meistbietend gegen Baarzahlung versteigert, wozu freundlichst einladet

**M. Bermann**  
Auctionator.

### Weimar-Lotterie

10.000 Gewinne kommen in beiden Ziehungen zur Verlosung.

Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.

Keine Ziehungsverlegung.

Keine Ziehungsverlegung.

Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.

Der Gesamtwert der Gewinne beträgt

## 200.000 M.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., (Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei dem Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar und

**Carl Götz, General-Agentur, Karlsruhe i. Baden, Hebelstr. No. 15.** 34353

Das allgemeine Urtheil über:

### Naumanns Fahrräder

Germania

läuft gleichmäßig:  
Fabrikat allererst. Ranges Konstruktion, Material und Arbeit sind wie allseitig bekannt

**Erster Klasse.**  
Nein-Verkauf für Mannheim und Umgegend bei 33594

**Jos. Koller, r. Mechaniker, N 4, 6.**



Bettladen in Holz und Eisen. Matrassen, Sophas u. Divans.

**Goldne Arbeit. Billigste Preise.**

**Betten** mit Bettladen von Nr. 44 bis Nr. 500 bei 24541

**Max Keller**  
Q 3, 10 u. 11.  
Bettensabrik & Möbelfabrik.  
Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen u. Polstermöbel.

**Feinere Stäube. Meistliche Veredelung.**

Federn, Flaumen, Roßhaar, Capot etc.

## „Kayser-Räder“

hochelegant stabil leichtlaufend.

zu Mk. 220.— komplett mit Glocke und Laterne

### Hans Eichelsdörfer & Cie., Q 3, 5.

Das Rad steht im Schaufenster zur Ansicht.

### Kochherde

selbstgefeuert, in Kupf. u. Schmiedeeisen von 20 Nr. an unter vollständiger Garantie. 31135

### Wilh. Baumüller

F 6, 3 Mannheim F 6, 3.

### „Ceralin“, flüssige Parketboden-, Linoleum- u. Möbel-Wichse

aus reinem Bienenwachs hergestellt. Mühselose Arbeit; Bürsten u. Schruppen fällt weg; durch einfaches Nachreiben mit einem Tuch wird sofortiger schöner Glanz erzielt, es klebt nicht; feinerer Geruch nach beendeter Arbeit. Durch die Flüssigkeit der Wichse ist eine viel gleichmäßigere Verteilung möglich und stellt sich deshalb billiger als Terpentinwachs. Jeder Hausfrau ist damit möglich, sämtliche Möbel, polirt oder unpolirt, ebenso mühselos stets glänzend und tadellos zu erhalten. Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—, 1/4 Liter Mk. 2.—; ein Liter ist ca. 1 Kilo. — Zu haben in der Fabrik 31225

**C. Permaneder, U 3, 23**  
und in den Niederlagen:

R. Seidenreich, H 2, 1.	Wilh. Müller, U 5, 26.
J. S. Kern, C 2, 10 <sup>1/2</sup> , u. 11.	Johann Schneider, T 1, 6, L 12, 7a.
Carl Müller, R 3, 10 und B 6, 6.	H 8, 20, G 4, 10, Schwegingerstraße 135 und Mittelstraße 54.
Carl Friedr. Bauer, K 1, 8, Radarstr.	

### Karlsruher Zimmertüren

in allen Grössen und Formen halbrein und astrein, liefert die

Karlsh. i. Baden.

**Billing & Zoller**

Preisliste gratis und franko. 30234

**Radfahrer-Jacken** (Sweaters) von 2.50-10 Mk. in den neuesten hochfeinsten Dessins und Farben, als grau, Marine, crème und schwarz.

**Radfahrer-Strümpfe**, glatt und gemustert.

**Radfahrer-Socken** in den neuesten Dessins und Farben von 2-7.50 in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl 32914

**Berthold Flegenheimer, Teleph. 838.**  
Q 1, 8 vis-à-vis dem Rathhause Q 1, 8.

## Wein-Essige Haas

sind garantiert rein und werden in allen besseren Geschäften in Karlsruhen 4 5 und 10 Liter die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkauf gebracht.

**J. Louis Haas, Mannheim.**

Das titl. Publikum wird gebeten, auf meine Firma gefl. zu achten, da in letzter Zeit sehr viele gemacht werden, an Stelle meiner feinfabrike Nachahmungen einzuführen und auch Flaschen mit anderen Etiquen wieder zu füllen.

Man verlange deshalb stets Haas's Essig in plomb. Flaschen

**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**

Meinen geehrten Kunden und Wonnern zur gefl. Kenntnis, das ich mein Geschäft nach

**N 3, 13a**

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Verhandlungstool 34429

**N 3, 13a & Borho, Tapezier, N 3, 13a.**

### Heinrich Eisen

Pflasterer-, Cement- u. Asphaltgeschäft

R 7, 29. 34301 Telephon-Anschluss 1144.

### Weine

aus den deutschen Colonien

**Palastinas** 33440

von hervorragender Güte per Liter oder per Liter offen von 90 Pfg. bis 2.—

Volle Garantie für Reinheit.

**Ernst Imberger, Q 2, 22.**



### Sommer-Handschuhe

in großartiger Auswahl

### Strümpfe und Socken

garant. waschbar, in allen Preislagen. 33663

**C 1, 3 Hermann Berger C 1, 3.**  
Kauwollen u. Anstrichen billig!

Um die Ausdehnbarkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, legt man Wasser zu und ein wenig von

## MAGGI'S

**Suppenwürze.** Zu haben in Original-Flaschen von 25 Pfg. an bei **Ph. Gund, Post, D 2, 9.**

Original-Flaschen No. 9 = 25 Grammt werden zu 25 Pfg. No. 1 = 70 Grammt zu 45 Pfg.; No. 2 = 120 Grammt zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.